



Overather Pilgerweg

Auf den Spuren der Vergangenheit Neues entdecken. Das bietet der Overather Pilgerweg auf rund acht Kilometern – vom Overather Zentrum bis zum Kirchdorf Marialinden.

Weltbekannt ist der Pilgerweg ins spanische Santiago de Compostela. Allerdings gibt es auch im Bergischen Land Wege, die Menschen seit Jahrhunderten gehen. Etwa, um innezuhalten, zu beten oder einfach nur auszuspannen.

Quer durch den Wald verläuft einer der bekanntesten von insgesamt drei Pilgerwegen auf Overather Stadtgebiet. Der von Overath Zentrum nach Marialinden ist mit seinen sieben Fußfällen nicht nur einer der ältesten, sondern auch der, dessen ursprünglicher Verlauf erhalten ist.

Anders als die Pilgerwege in Heiligenhaus und Immekeppel verläuft dieser wie vor mehr als 250 Jahren überwiegend auf stark ansteigenden Feldwegen. Wer der Empfehlung des Wanderführers „Overather Pilgerweg – sieben Fußfälle auf dem Weg nach Marialinden“ folgt, benötigt allerdings eine gewisse Fitness zur Bewältigung der rund 8,5 Kilometer langen Rundtour.



Die Tour beginnt und endet am Overather Wanderbahnhof, führt vorbei an der im 16. Jahrhundert errichteten Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung und wieder zurück nach Overath. Auf dieser Wegstrecke liegen die sieben Fußfälle.

Die „heilige Zahl Sieben“ begegnet dem Wanderer auf allen gleich gestalteten rund 2,5 Meter hohen Stationen.

So bestehen die Unterteile der jeweiligen Fußfälle aus sieben Quadern. Von denen die oberen Quader mit mehr oder weniger gut erhaltenen Inschriften versehen sind. Oberhalb der Quader beherbergen Nischen in Form von Rundbögen Reliefs mit Darstellungen der Kreuzwegstationen.